

Brillante Leuchte

Die Nachttischlampe hatte ihren Hut verloren. Man gewöhnt sich doch an diese Dinge. Auf einmal war oben die Halterung des gläsernen Pilzes gebrochen; die ganze schöne Lampe unbrauchbar. Zum Elektronikschrott also, zumal sie touchsensitive war mit einer Antippelektronik für „aus“ und drei Helligkeitsstufen. Unter dem Sockel stand „Brillant 72247“ und noch eine Menge Vorschriftsmäßig-Kryptisches. Wie viel wohl Ersatz kostet? Also „Brillant 72247“ gegoogelt. Die Lampe gibt's für 40 Euro, sogar auf Raten. Aber muss das sein? Leider lässt sich Aluminiumdruckguss nicht einfach löten, sonst hätten wir das versucht. Kurz entschlossen haben wir, gleich übers Internet, den Brillant-Leuten unser Problem geschildert. Postwendend – und das ist heute schneller, als die Deutsche Post es schafft – kam Antwort: „Unser Ersatzteil-Service wird Ihnen kurzfristig (kostenlos) einen neuen Glashalter an die angegebene Adresse schicken.“ Wir danken es Andreas Burfeindt, dem uns unbekanntem Online-Marketing-Manager von Brillant, und wir verdanken es dem Internet. Technik gepaart mit Freundlichkeit, das lässt hoffen. Nicht nur Missstände wie Abmahnungen wegen einem Stück Landkarte oder Viren spaßeshalber offenbaren sich im Netz, viel mehr sind es Tugenden wie Vertrauen, Großzügigkeit, guter Rat und kleine Geschenke, Freundschaft eben, die durch den Bildschirm strahlen. fj.

